

## Eucharistische Textfragmente einer koptisch-saidischen Handschrift

von

Käte Zentgraf

### Zweites Bruchstück\*

#### 1. Text

Ⲅ

ΠΑ

ⲉⲧ ⲣⲓ ⲧⲗⲁⲑⲟⲗⲓⲕⲏ ⲛⲁⲛⲟⲥⲟⲗⲓⲕⲏ ⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃⲥⲥⲥ ⲛⲥⲡⲉⲣⲛⲓ

ⲧⲁⲛⲁⲫⲟⲣⲁ ⲙⲡⲣⲁⲧⲓⲟⲥ ⲑⲥⲙⲁⲥ ⲛⲁⲛⲟⲥⲟⲗⲟⲥ

Ⲓⲓⲙ ⲡⲉⲧⲓ ⲁⲥⲣⲛⲉⲫⲛⲟⲥⲉ ⲡⲣⲓ ⲙⲡⲉ ⲡⲉⲕⲗⲁ ⲡⲉⲕⲙⲉⲉⲧⲉ ⲑⲓⲡⲁⲣⲁⲗⲓⲥⲟⲥ ⲡⲉⲕⲗⲁ ⲡⲉⲕ  
 ⲣⲏⲧ ⲣⲓ ⲑⲉⲗⲏⲙ ⲡⲧⲉⲡⲉ ⲡⲉⲕⲗⲁⲧ ⲉⲡⲛⲟⲧ ⲧⲉ ⲡⲓⲁⲧⲛⲁⲧ ⲉⲣⲟⲫ ⲡⲉⲓⲁⲧⲧⲁⲣⲟⲫ ⲡⲉⲓ ⲁⲧⲥⲡⲣⲁⲧⲫ  
 ⲡⲁⲧⲧⲉⲡⲛⲓⲧⲟⲥ ⲡⲁⲙⲓⲛⲧⲣⲓⲧⲟⲥ ⲡⲉⲡⲧⲁⲫ ⲙⲓⲛⲧⲣⲉⲧⲉ ⲡⲧⲉⲕⲧⲓⲥⲓⲥⲓ ⲧⲏⲣⲥ ⲣⲓ ⲟⲧⲥⲓⲙⲓⲛⲉ ⲙⲙⲡⲗⲁⲁⲧ  
 ⲥⲟⲟⲧⲓ ⲡⲧⲉⲫ ⲁⲓⲙⲓⲟⲧⲣⲉⲧⲁ ⲉⲓⲙⲏⲧⲉⲓ ⲡⲧⲟⲫ ⲙⲁⲧⲁⲁⲫ ⲙⲓ ⲡⲉⲓⲟⲧ ⲡⲁⲧⲁⲑⲟⲥ ⲙⲓ ⲡⲉⲡⲓⲁ  
 ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃⲥⲥⲥ ⲡⲉⲓ ⲥⲟⲙⲡⲧ ⲟⲩⲁⲛⲉ ⲟⲧⲙⲡⲓⲛⲟⲧⲧⲉ ⲡⲟⲧⲟⲧ ⲙⲓⲧⲗⲟⲉⲓⲥ ⲡⲟⲧⲥⲓⲧ ⲥⲟⲙⲧⲉ ⲡⲣⲟⲧ  
 ⲡⲟⲥⲧⲁⲥⲓⲥ ⲟⲧⲧⲣⲓⲁⲥ ⲉⲥⲥⲏⲕⲉⲑⲟⲗ ⲣⲓⲟⲧⲙⲓⲡⲧⲟⲧⲧⲉ ⲡⲟⲧⲥⲓⲧ ⲡⲉⲓⲥⲟⲙⲡⲧ ⲟⲩⲁⲛⲉ ⲡⲉⲓ  
 ⲧⲁⲫ ⲥⲓⲟⲧⲫ ⲉⲣⲟⲧⲓ ⲛⲓⲙⲟⲟⲧ ⲧⲏⲣⲟⲧ ⲉⲧⲣⲓⲫⲙ ⲡⲕⲁⲣ ⲉⲧⲥⲟⲟⲧⲫ ⲡⲟⲧⲥⲓⲧ ⲁⲫⲙⲟⲧⲧⲉ] ⲉⲣⲟⲥ  
 ⲗⲉ ⲧⲉ ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ ⲁⲫⲓⲕⲥ ⲡⲧⲉ . . . ⲙⲟ ⲡⲁⲣⲫⲏ ⲉⲧⲥⲥⲏⲕ ⲉⲣⲣⲁⲓ ⲉⲣⲟⲥ ⲟⲩⲁⲉ ⲡⲉⲥ  
 ⲡⲁⲙⲟⲧⲫ ⲁⲡ ⲟⲩⲁⲉ ⲡⲉⲡⲁⲥⲥⲓⲡⲓⲡⲓⲧ ⲁⲡ ⲛⲉⲡⲧⲁⲫⲧⲥⲓⲡⲓ ⲛⲓⲙⲟⲧ ⲡⲉⲓⲟⲧⲧⲉ ⲥⲟⲙⲡⲧ  
 ⲙⲙⲉⲣⲟⲥ ⲁⲫⲓⲕⲥ ⲡⲟⲧⲙⲉⲣⲟⲥ ⲣⲓⲧⲡⲉ [ⲁⲫ]ⲕⲥ ⲡⲟⲧⲙⲉⲣⲟⲥ ⲣⲓⲫⲙ ⲡⲕⲁⲣ ⲁⲫⲓⲕⲥ [ⲡⲟⲧ]  
 ⲙⲉⲣⲟⲥ ⲣⲁⲡⲉⲥⲏⲧ ⲙⲡⲕⲁⲣ ⲡⲉⲡⲧⲁⲫⲧⲁⲙⲓⲧⲉ ⲡⲣⲓ ⲙⲓ ⲡⲟⲟⲫ ⲙⲓ ⲡⲥⲓⲟⲧ ⲁⲫⲓⲕⲥⲙ  
 ⲡⲣⲓ ⲉⲧⲣⲉⲫⲣⲟⲧⲟⲉⲓⲡ ⲉⲕⲓ ⲡⲉⲫⲥⲥⲏⲧ [ⲣⲙ]ⲡⲉⲣⲟⲟⲧ ⲁⲧⲥⲓ ⲡⲟⲟⲫ ⲡⲧⲉⲧⲥⲓⲡ ⲁⲧⲥⲓ ⲡⲥⲓⲟⲧ  
 [ⲡⲣⲥⲣ] ⲙⲓ ⲡⲥⲥⲓⲡⲓⲡⲓ ⲙⲓ ⲡⲥⲟⲧⲡⲣⲉⲧ . ⲣⲧ . ⲉⲧⲣⲉⲫⲣⲟⲧⲟⲉⲓⲡ ⲉⲣⲣⲁⲓ ⲉⲕⲙ ⲡⲕⲁⲣ ⲁⲕⲧⲁⲙⲓⲟ  
 ⲡⲡⲁⲧⲧⲉⲗⲟⲥ ⲁⲉ ⲟⲡ ⲙⲓ ⲡⲁⲣⲫ[ⲁⲧ]ⲧⲉⲗⲟⲥ ⲡⲁⲣⲫⲏ ⲙⲓ ⲡⲉⲣⲟⲧⲥⲓⲁ ⲡⲁⲧⲓⲡⲁⲙⲓⲥ

ΠΒ

ⲙⲓ ⲡⲥⲟⲙ ⲧⲏⲣⲟⲧ ⲉⲧ ⲣⲓ ⲙⲡⲓⲛⲧⲉ ⲁⲕⲧⲁⲙⲓⲉ ⲡⲣⲟⲙⲉ ⲁⲉⲟⲡ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲉⲕⲣⲓⲕⲓⲡ ⲁⲧⲥⲓ  
 ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉⲕⲉⲛⲉ ⲉⲑⲟⲗ ⲣⲓⲧⲟⲟⲧⲓ ⲙⲓ ⲡⲉⲕⲉⲛⲥⲓⲧ ⲡⲁⲧⲁⲑⲟⲥ ⲙⲓ ⲡⲉⲡⲓⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃⲥⲥⲥ ⲁⲕ  
 ⲧⲁⲙⲓⲉ ⲡⲡⲁⲣⲁⲗⲓⲥⲟⲥ ⲁⲉ ⲟⲡ ⲁⲕⲕⲁ ⲡⲣⲓⲙⲉ ⲡⲧⲁⲕⲧⲁⲙⲓⲟⲫ ⲡⲣⲏⲧⲫ ⲉⲧⲣⲉⲫⲣⲟⲧⲥⲓⲑⲥⲥⲥ ⲉⲣⲟⲫ  
 ⲡⲫⲥⲟⲙⲟⲧ ⲉⲣⲟⲕ ⲡⲧⲟⲕ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲁⲧⲧⲉⲗⲟⲥ ⲥⲙⲟⲧ ⲉⲣⲟⲕ ⲡⲧⲟⲕ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲁⲣⲫⲁⲧⲧⲉⲗⲟⲥ  
 ⲟⲧⲥⲥⲓⲧ ⲛⲁⲕ :: ⲟⲓ ⲕⲁ :: ⲡⲧⲟⲕ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲁⲧⲡⲁⲙⲓⲥ ⲣⲧⲙⲡⲉⲧⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲡⲧⲟⲕ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ  
 ⲡⲉⲣⲟⲧⲥⲓⲁ ⲗⲥⲓ ⲙⲡⲉⲕⲉⲟⲟⲧ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃⲥⲥⲥ [ⲛ]ⲧⲟⲕ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲉⲑⲣⲟⲡⲟⲥ ⲗⲟⲟⲧ ⲛⲁⲕ ⲉⲣⲣⲁⲓ .  
 ⲧⲁⲟⲫⲟⲟⲧⲓⲁ ⲙⲡⲉⲫⲣⲟ :: ⲉⲓⲥ ⲁⲡⲁⲧⲟⲗⲁⲥ :: [ⲛ]ⲧⲟⲕ ⲡⲉⲧⲟⲧⲁⲣⲉⲣⲁⲧⲟⲧ ⲉⲣⲟⲕ ⲡⲥⲓⲧⲓ ⲡⲉⲕⲣⲥⲟⲡ  
 ⲥⲛⲁⲧ ⲉⲧⲧⲁⲉⲓⲛⲧ ⲡⲉⲫⲉⲣⲟⲧⲥⲓⲡ ⲙⲓ ⲡⲥⲉⲣⲁⲫⲓⲡ ⲉⲣⲉ ⲥⲟⲟⲧ ⲡⲧⲏⲫ ⲙⲡⲟⲧⲁ ⲡⲟⲧⲁ ⲙⲓⲙⲟⲟⲧ  
 ⲣⲣⲁⲓ ⲙⲉⲡ ⲣⲓ ⲛⲧⲟⲥ ⲥⲓⲥ! ⲥⲛⲁⲧ ⲉⲧⲣⲥⲓⲑⲥⲥⲥ ⲙⲡⲉⲧⲣⲟ ⲉⲧⲏⲉ ⲡⲡⲟⲥ ⲡⲉⲟⲟⲧ ⲡⲧⲉⲕⲙⲓⲛⲟⲧⲧⲉ  
 ⲁⲧⲥⲓ ⲣⲓ ⲥⲛⲁⲧ ⲉⲧⲣⲥⲓⲑⲥⲥⲥ ⲡⲡⲉⲧⲟⲧⲉⲣⲏⲧⲉ ⲉⲧⲏⲉ ⲡⲡⲟⲥ ⲡⲕⲓⲟⲧ ⲉⲧⲓⲛⲧ ⲉⲑⲟⲗ ⲙⲡⲕⲓⲧⲧⲉ ⲙ

\* vgl. OrChr 41 (1957) 67-75.

## Zweites Bruchstück

## 2. Übersetzung

81

der ist in der katholischen (καθολικός), apostolischen (ἀποστολικός) heiligen Kirche (ἐκκλησία). ὡσπερ ἦν

Die Anaphora (ἀναφορά) des heiligen (ἅγιος) Thomas, des Apostels (ἀπόστολος).

Wer wird seinen Geist (νοῦς) himmlisch machen können und seine Gedanken in das Paradies (παράδεισος) versetzen und sein Herz in das Jerusalem des Himmels versetzen, daß er sehe Gott, diesen Unsichtbaren, diesen Unbegreiflichen, diesen Unfaßlichen, den Ungezeugten (ἀγγέννητος), den Unermeßlichen (ἀμέτρητος), der ausgemessen hat (μετρεῖν) die ganze Schöpfung (κτίσις) in einer Ordnung, und keiner kennt seine Schöpfer-tätigkeit (δημιουργία) außer (εἰ μὴ) er allein und der gute (ἀγαθός) Vater<sup>1</sup> und der heilige Geist (πνεῦμα), diese Drei sind eins<sup>2</sup>, eine einzige Gott-heit, eine einzige Herrschaft, drei Hypostasen (ὑπόστασις), eine Trias (τριάς), die vollendet ist in einer einzigen Gottheit, diese Drei sind eins<sup>3</sup>. Dieser hat versammelt alle Wasser<sup>4</sup>, die auf der Erde sind zu einer einzigen Ansammlung, er hat es genannt das Meer (θάλασσα). Er gründete die, die . . . . . zu ihm herabziehen und nicht (οὐδέ) wird es voll, noch (οὐδέ) wird es verringert. Der, der geordnet hat die Gewässer in drei Teile (μέρος), er stellte einen Teil (μέρος) an den Himmel, er stellte einen Teil (μέρος) auf die Erde, er stellte einen Teil (μέρος) unter die Erde, der, der geschaffen hat Sonne, Mond und Sterne, er hat bestimmt die Sonne, daß sie Licht spende auf seine Schöpfung am Tage, und den Mond in der Nacht<sup>5</sup>, den Orion und den großen Bären<sup>6</sup> und den Morgenstern, daß sie herableuchten auf die Erde, Du hast aber auch geschaffen die Engel (ἄγγελος) und die Erzengel (ἀρχάγγελος), die Herrschaften (ἀρχή) und die Gewalten (ἐξουσία), die Mächte (δύναμις) (82) und alle Kräfte des Himmels. Du hast aber (δέ) auch den Menschen erschaffen, gemäß (κατά) Deinem Bilde (εἰκόν) und gemäß (κατά) Deinem Gleichnis<sup>7</sup> durch Dich und Deinen guten (ἀγαθός) Vater und den heiligen Geist (πνεῦμα), Du hast aber (δέ) auch das Paradies (παράδεισος) erschaffen, Du hast den Menschen hineingestellt, den Du in ihm erschaffen hast, daß er es bebaue<sup>8</sup> und Dich preise, Du, den die Engel (ἄγγελος) loben, Du, den die Erzengel (ἀρχάγγελος) anbeten, οἱ καθήμενοι, Du, dem die Mächte (δύναμις) lobsingen (ὑμνεῖν) Du, dessen heiligen Ruhm die Gewalten (ἐξουσία) verkünden, Du bist der, dem die Throne (θρόνος) hinaufsenden die Doxologie (δοξολογία) des Sieges, εἰς ἀνατολάς, Du bist der, bei dem Deine zwei verehrten Wesen (ζῶον) stehen, die Cherubim und die Seraphim, indem sechs die Flügel jedes einzelnen sind, mit zweien verhüllen sie ihre Angesichte<sup>9</sup>, wegen des großen Glanzes Deiner Gottheit und mit zweien bedecken sie ihre Füße,

<sup>1</sup> Mt 11,27.<sup>2</sup> 1 Jo 5,7.<sup>3</sup> Ps 135,9ff.<sup>4</sup> Sap 2,23.<sup>5</sup> Is 6,2.<sup>6</sup> 1 Jo 5,7.<sup>7</sup> Gen 1,19.<sup>8</sup> Job 9,9.<sup>9</sup> Gen 2,15.



wegen des großen Feuers, das vom Umkreis Deines Thrones (θρόνος) ausgeht<sup>14</sup>, Du, der Gott, der Demiurg (δημιουργός), πρόσχωμεν, und mit zweien fliegen sie, indem sie Dich loben und preisen, indem sie Dich rühmen mit unermüdlichem Munde und mit einer Zunge, die nicht ruht und mit Lippen, die nicht schweigen, indem sie sagen: ἄγιος:

Du bist heilig, Du bist heilig, Du bist heilig, der Herr Sabaoth<sup>15</sup>. Wahrlich (ἀληθῶς), der Himmel und die Erde sind voll Deines heiligen Ruhmes, auch jetzt erfülle dieses Opfer (θυσία) mit der Freude Deines heiligen Pneuma (πνεῦμα), Du hast den Menschen, den Du erschaffen hast, in das Paradies (παράδεισος) der Üppigkeit (τροφή) gesetzt<sup>16</sup>, Du hast ihm ein Gebot (ἐντολή) befohlen<sup>17</sup>, daß von jedem Baum, der ist<sup>18</sup>

*Kommentar (Forts.)*

neum. Die Werke des Logos sind Erde, Meer, Himmel, Gestirne, Licht und Finsternis, auch die Engel und Erzengel, die Gewalten und Mächte sind von ihm erschaffen, und auch der Mensch im Paradiese, nach seinem Bilde und Gleichnis, auf daß er ihm den Lobpreis darbringe in Vereinigung mit dem ganzen himmlischen Hofstaat, der ihm die Doxologie zu seinem Throne, den die sechsflügeligen Cherubim und Seraphim umstehen, emporsendet. Das Kernstück des Folgenden ist Is. 6,2. Aber die christliche Liturgie hat nicht nur die Worte des Propheten wiedergegeben, sondern sie mit besonderer Ausdrucksfülle umkleidet. »Mit zweien verhüllen sie ihr Angesicht, wegen der großen Glorie deiner Gottheit und mit zweien bedecken sie ihre Füße, wegen des großen Feuers . . .« und mit unermüdlichem Munde rufen sie das Dreimalheilig<sup>19</sup>. Auf das Trishagion folgt die typisch ägyptische Wendung πλήρωσον καὶ ταύτην τὴν θυσίαν, die schon bei Serapion, dem Bischof von Thmuis in Unterägypten, der als Freund des heiligen Athanasius und des heiligen Antonius des Einsiedlers bekannt ist, begegnet. Sie stellt eine »ungenau« Form der Epiklese dar. Sie liegt auch in der Markusliturgie vor<sup>20</sup>. Dom B. Capelle<sup>21</sup> nennt sie »une épiclese très générale«, denn sie setzt nicht die formelle Bitte um Konsekration der Gaben hinzu, wie dies bei dem Papyrus Dêr Balizehensis<sup>22</sup> der Fall ist. Capelle sieht in der Übereinstimmung der »ungenauen« Epiklese der Markusliturgie und bei Serapion den Beweis für die Altertümlichkeit der Texte. Dasselbe trifft auch für das vorliegende Hs.-Formular zu.

A. Baumstark setzt das anfängliche Bittgebet um Verwandlung der Gaben vor den Einsetzungsbericht<sup>23</sup>, wie dies für die Anaphora des Sera-

<sup>14</sup> Dan 7,9–10.    <sup>15</sup> Is 6,3.    <sup>16</sup> Gen 2,15.    <sup>17</sup> Gen 2,8.    <sup>18</sup> Gen 2,16.

<sup>19</sup> J. Quasten, *Monumenta eucharistica et liturgica vetutissima* (Bonn 1935/37) 40. — H. Hyvernât, *Fragmente der altkoptischen Liturgie*, Fragment B, RQS 1 (1887) 330/5.

<sup>20</sup> F. E. Brightman 131,22ff; 175,22ff. — F. E. Brightman 132,13.

<sup>21</sup> *L'anaphore de Sérapion* Mus 59 (1946) 428.

<sup>22</sup> J. Quasten a. a. O. 40.

<sup>23</sup> A. Baumstark, *Liturgie Comparée* 28f.



bitte wiederaufgenommen in dem Verbum πλήρωσον, das an die Spitze des Satzes gestellt ist<sup>25</sup>.

Mit der gerade beginnenden Schilderung des Sündenfalls bricht der Text ab.

### Drittes Bruchstück

107

#### 2. Übersetzung

Der, der ist, der, der war, der, der gekommen war und wieder kommen<sup>26</sup> wird, er hat Fleisch (σάρξ) angenommen, er ist Mensch geworden, er wurde gekreuzigt (σταυροῦν) für uns, er hat gelitten freiwillig für uns im Fleische (σάρξ) und er blieb doch ohne Leiden (ἀπαθής) als Gott<sup>27</sup>; der, welcher niedergelegt wurde für uns, sie haben ihn begraben, er ist aufgestanden von den Toten am dritten Tage, er ist hinaufgestiegen in den Himmel, er sitzt zu der Rechten der Kraft in der Höhe, dieser, der wieder kommen wird, zu richten (κρίνειν) die Lebenden und die Toten<sup>28</sup>, der, dessen Engel (ἄγγελος) ihn preisen, dessen Erzengel (ἀρχάγγελος) ihn verherrlichen (ὑμνεῦειν), dessen Cherubim sich vor ihm niederwerfen (προσκυνεῖν), dessen Seraphim ihn rühmen, der, vor dem jedes Geschöpf (φύσις) zittert, der Sohn und das Wort (λόγος) Gottes, vor dem Dein Volk (λαός) seine Häupter gebeugt hat, das Du Dir gekauft hast durch Dein heiliges Blut<sup>29</sup>, blicke (108) herab auf sie aus Deinem heiligen Himmel<sup>30</sup> und segne Deine Knechte und behüte sie unter Deiner mächtigen Hand<sup>31</sup> und bewache uns mit ihnen in Deinem unversehrten Glauben (πίστις) und begnade (χαρίζεσθαι) uns mit ihnen mit der Heiligung unsrer Seelen (ψυχή) und unsrer Leiber (σῶμα), unser christliches (χριστιανός) Ende, indem es Dir wohlgefällig ist, gewähre uns allen zusammen, denn es ist hochgelobt und glorreich Dein Reich, das ist vor allen Aionen (αἰών). Der Vater, der Sohn und der heilige Geist (πνεῦμα) jetzt und zu jeder Zeit bis zu allen Aionen (αἰών) der Aionen (αἰών). Amen.

τὰς κεφαλὰς [ὑμῶν τῷ κυρίῳ κλίνατε]

Der Heilige, der ruht unter den Heiligen, der Erhöhte, der ruht unter den Erhöhten<sup>32</sup>, der im Licht wohnt, an das niemand herankommt, das kein Mensch je gesehen hat, auch nicht (οὐδέ) möglich ist zu sehen<sup>33</sup>, Herr, Gott derer, die im Himmel sind und derer auf der Erde, der Lenker derer im Meere (πέλαγος), der gerechte (δίκαιος) Richter (κριτής).

<sup>25</sup> A. Baumstark, *Das »Problem« des römischen Messkanons* = Ephemeres Liturgicae 53 (1939) 241.

<sup>26</sup> Apoc 1,8.

<sup>28</sup> 1 Petr 4,5.

<sup>30</sup> Ps 80,15.

<sup>32</sup> Is 57,15.

<sup>27</sup> Phil 2,6–8.

<sup>29</sup> Apoc 5,9.

<sup>31</sup> 1 Petr 5,6.

<sup>33</sup> 1 Tim 6,16.

## 3. Kommentar

Das erste der beiden Inklinationsgebete stimmt überein mit dem entsprechenden Gebet der syrischen Timotheus-Anaphora; ebenso — bis auf einen anderen Schlusssatz — mit dem entsprechenden Gebet der koptischen Gregoriusliturgie des Cod. Vat. copt. 26 (Hebbel. 91), während die normale bohairische Gestalt der Gregoriusliturgie ebenso wie die griechische<sup>34</sup> eine ausgedehnte Ergänzung mit der Bitte um die Fürbitte der Heiligen enthält<sup>35</sup>. Wir können also für die Gestalt unseres Gebetes in unsrer Hs. ein höheres Alter annehmen. Die Gregorius-Anaphora stammt aus der ersten Hälfte des 6. Jh. Es werden die Tatsachen unsrer Erlösung berichtet, Christi Katabasis im Fleische, sein Pascha, das in seinem Kreuzestod und seiner Auferstehung kulminiert. Besonders betont wird die Freiwilligkeit seines Leidens, »er hat gelitten freiwillig für uns im Fleische, und er blieb doch, obschon er leidlos war, wie Gott«. In seiner für uns vollzogenen Kenosis, in der das Erlöserleiden vollbracht wird, zeigt sich zugleich auch wieder seine Göttlichkeit. Es ist eine coincidentia oppositorum, weil Tatsachen, die sich ausschliessen, sich bei ihm verbinden und gegenseitig offenbaren.

Nach seiner Himmelfahrt sitzt Christus zur Rechten des Vaters, bis zu seiner Wiederkunft zum Gericht der Lebenden und der Toten. Er nimmt

## Viertes Bruchstück

## 1. Text

PRA

.....χοος же е҃тши пєт  
 .....πενποῦτε ἀποп ερραї ρη тпє  
 ....ϣ̄σμ πκαρ ημ ма ηρш̄η ημ  
 ...σραϣ σт ш̄аϣαа —. —. —. —. —. —. —.  
 ар̄ι πμεεте δε оп πχοεїс ηпершот м  
 [п]καρ μη пєтратшпетши тηρη  
 φηατ ποτпотє прєρηор̄ує σтєтпн  
 а̄т̄сїс ес̄хн̄я е̄во̄л σт̄м̄п̄т̄н̄а е..  
 е̄ρ̄η̄н̄к̄е м̄п̄ек̄ла̄ос м̄п̄ ш̄η̄р̄[а.]  
 м̄п̄φ̄т̄ш̄η̄ η̄ρη̄т̄η̄ —. —. —. —. —. —. —.  
 ар̄ι πμεεте πχοεїс ημ μοτ[пейоо̄те м]  
 п̄є̄т̄ е̄ро ρ̄η п̄єт̄ка̄ї̄рос п̄тєп...  
 е̄п̄єт̄ш̄ї̄ а̄т̄ш̄ оп т̄єт̄σ̄п̄.....  
 п̄ка̄ї̄рос е̄т̄ш̄ӯе же е̄к̄т̄а[μ̄о...е]  
 ρ̄ра̄ї̄ е̄х̄μ π̄ка̄ρ с̄εп̄а̄μ̄о.....  
 м̄п̄ п̄т̄η̄по̄о̄те а̄т̄ш̄ оп е.....  
 ϣ̄ш̄ϣ̄ с̄εп̄а̄ϣ̄ш̄т̄е е̄во̄л.....  
 η̄μ̄ е̄т̄ш̄о̄п̄ ϣ̄ш̄μ̄ π̄ка̄ρ.....

<sup>34</sup> E. Renaudot 1,37; 1,125.

<sup>35</sup> Darüber hinaus weist die griechische Gestalt noch andere sekundäre Züge auf.

die Huldigung aller Engel und Erzengel entgegen und das Volk, das er mit seinem heiligen Blut erkaufte hat (Apoc 5,9) beugt seine Häupter vor ihm, daß er es segne und im unversehrten Glauben behüte, es begnade mit der Heiligung der Seelen und der Leiber und zu einem christlichen Lebensende gelangen lasse, eine Bitte, die bereits aus dem Memento auf Seite 61 der Hs. bekannt ist. Mit der Doxologie endet das Gebet.

Die zweite oratio inclinationis mit der Überschrift τὰς κεφαλὰς [ὑμῶν τῷ κυρίῳ κλίνετε] ist nur als ein kleines Bruchstück uns überliefert. Nach einer formelhaften Einleitung wendet sich das Gebet an Gott, als den Herrn derer im Himmel, auf Erden und im Meere. Mitten im Zusammenhang hört der Text auf.

Die Anredeformel ist aus Is 57,15 und 1 Tim 6,16 kombiniert. Zu den Eingangsworten ἄγιε, ὁ ἐν ἁγίοις ἀναπαυόμενος, ὕψιστε, ὁ ἐν ὑψηλοῖς κατοικῶν bieten sich Parallelen in anderen Liturgien<sup>36</sup> und H. Lietzmann hat 1927 mit der Veröffentlichung eines Papyrus des Berliner Museums aus der Zeit Justinians, der sich mit Sicherheit in seinem zweiten Teil als Inklinationsgebet nach der Kommunion identifizieren läßt, uns um eine weitere Parallele bereichert<sup>37</sup>. Diese einleitenden Worte stellen ein altes Rudiment dar, das wahrscheinlich älter ist als die Markusliturgie Ägyptens, die bis in das 5. Jh. reicht.

#### Viertes Bruchstück

##### 2. Übersetzung

121

..... sagt: »wo ist Euer (Gott)?

..... unser Gott im Himmel.

.... auf die Erde an den Ort jedes Werkes.

Gedenke aber (δέ) auch, Herr, der Könige  
der Erde und des ganzen Heeres (στρατόπεδον),  
gib ihnen einen Gutes wirkenden Verstand (νοῦς),  
ein vollendetes Gewissen (συνείδησις) und Erbarmen  
gegen die Armen Deines Volkes (λαός), indem nicht Leichtsinn  
und Streit sei in ihm.

Gedenke, Herr, der Gewässer .....  
dieses Flusses zu ihrer Zeit (καιρός) und .....  
zu ihrem Maße und auch ihrem .....  
die Zeit (καιρός), die sich ziemt, Du hast geschaffen  
herab auf Erden und sie werden .....  
und auch das Vieh und auch .....  
auf ihr, sie werden vernichten .....  
jeder, der ist auf der Erde .....

<sup>36</sup> *Constitutiones Apostolorum* (J. Quasten, Mon. 209). — F. E. Brightman 35,18; 61,22; 122,28; 137,31.

<sup>37</sup> H. Lietzmann, *Ein liturgischer Papyrus des Berliner Museums* = Festgabe für A. Jülicher (Tübingen 1927) 214ff.



Gedenke, Herr, der .....  
 .... und schicke sie hinab zu .....  
 zur Zeit (καιρός), die sich ziemt.  
 Gedenke, Herr, der .....

122  
 und jedes Land (χώρα), bewahre sie vor .....  
 der Hungersnot und Gefangenschaft (αίχμαλωσία) .....  
 ... und einem Aufstand gegen uns .....  
 Gedenke, Herr, meines Elendes und des .....  
 der andern, welche vollenden mit mir diesen ...  
 Dienst jetzt. Sage es nicht, Herr, daß ich ..  
 Dich nicht kenne, lasse sie nicht stehen gegen mich  
 .... meine Niedrigkeit und .....  
 .... wenn Du Deine Aufmerksamkeit richtest auf Sünde und Schuld (άνομία),  
 [Herr, Herr,] wer besteht vor Dir<sup>38</sup>  
 ..... wir sind nicht würdig, das Auge zu erheben  
 [zu dem Meere] Deiner Güte (-άγαθός), sondern (άλλά)  
 ..... Wasser auf mein Haupt, eine Quelle (πηγή)  
 [von Tränen] meinen Augen, daß ich weine Tag  
 [und Nacht]<sup>39</sup> über meine Schuld (παράπτωμα)  
 ..... ich bin rein heute und ...  
 ..... vor Dir, daß ich finde die Weise des Gebetes  
 ..... verzeihe also Deinem Volk (λαός)  
 ..... guter (άγαθός) und .... liebender Gott  
 ..... Dein Volk (λαός) nämlich (γάρ) und Dein Erbe (κληρονομία)  
 bitten Dich durch ihn, Deinen  
 Sohn Jesus Christus, indem sie sagen es .....  
 ..... der Allherrscher (παντοκράτωρ)  
 ..... sie haben sich zur Ruhe gelegt  
 ..... die Patriarchen (πατριάρχης)  
 ..... die Apostel (άπόστολος)  
 .....

<sup>38</sup> Ps 130,3.  
<sup>39</sup> Jer 8,23.

### 3. Kommentar

Es folgen nun anonyme Anaphorastücke, Interzessionsgebete, »stark lückenhaft, Bruchstücke eines Euchologions« (A. Baumstark) auf den Seiten PKA, PKB (121, 122) und ΠΑΓ, ΠΑΔ, ΠΑΕ, ΠΑΣ, ΠΑΖ (133, 134, 135, 136, 137).

Zunächst die Seiten 121 und 122. Sie enthalten allgemeine Fürbitten, die in Teilbitten gegliedert und eingeleitet sind mit »gedenke, Herr«, wie auch die beiden Memento der römischen Meßfeier beginnen.

Die Blätter sind so stark beschädigt, daß es nur teilweise gelingt, einen Zusammenhang herzustellen. Jede Seite fängt mitten in einem Text an, die letzten Zeilen fehlen vollends.

Ein Memento wird den Königen der Erde gewidmet, daß sie Gutes wirken und den Armen des Volkes Barmherzigkeit erweisen.

In der nächsten Bitte wird der Überschwemmungen des Niles gedacht, daß sie zur rechten Zeit kommen und das rechte Maß einhalten<sup>40</sup>. Sein rechtzeitiges Anschwellen begründet die Existenz der Ägypter. Wie groß die Freude über die Überschwemmung ist, läßt sich schon aus der ältesten, heidnischen Poesie herauslesen<sup>41</sup>. Es wurde damals schon ein eigenes Fest aus diesem Anlaß begangen. Bei der bedeutsamen Rolle, die dem Nil als Ernährer Ägyptens zukommt, nimmt es nicht wunder, daß auch die christliche Zeit das Ereignis seines pünktlichen Ansteigens in ihre Liturgie aufnimmt: als Fürbittgebet, in dem der göttliche Segen auf das Anschwellen seiner Wasser herabgerufen wird, wie im vorliegenden Text, ferner als Ritus für die Weihe des Nilwassers<sup>42</sup>.

Auf der nächsten Seite schließt sich ein Gebet um Bewahrung vor Hungersnot, Gefangenschaft und Aufstand an, das für uns eine Aufhellung des historischen Hintergrundes bedeutet, da es Kriegs- und Verfolgungszeiten voraussetzt.

Es folgt darauf eine Selbstempfehlung des Zelebranten um Verzeihung seiner eigenen Schuld und der der andern, die mit ihm diesen Dienst vollziehen, worunter sowohl die Gläubigen als auch andere Priester, Altarassistenz oder auch Konzelebranten verstanden werden können. Sehr passend sind Ps. 130,3 und Jer 8,23 an dieser Stelle verwendet<sup>43</sup>.

Gegen Ende der Seite wird Jesus Christus um Verzeihung der Schuld des Volkes angerufen, und die letzten, sehr zerstörten Zeilen lassen noch den Anfang eines Totenmemento erkennen.

Fortsetzung folgt

<sup>40</sup> E. Renaudot, I 33; I,70; I 109; F. E. Brightman, 127.

<sup>41</sup> A. Ermann, *Die Literatur der Ägypter* (Leipzig 1923) 35, 193

<sup>42</sup> H. Engberding, *Der Nil in der liturgischen Frömmigkeit des christlichen Ostens* = OrChr 37 (1953) 56ff.

<sup>43</sup> E. Renaudot 1,47; 2,34.